

Der Untergang des Flüchtlingsschiffs Adriana:

TOD IN DER RETTUNGSZONE

Bild © Griechische Küstenwache / Handout via REUTERS



Foto: Die Adriana in der griechischen Such- und Rettungszone am 13. Juni 2023



Für weitere Informationen
den QR-Code scannen oder
auf die Homepage gehen:
www.proasyl.de/adriana

PRO ASYL
DER EINZELFALL ZÄHLT.

WIR VERGESSEN DIE TOTEN NICHT! UND WIR LASSEN DIE ÜBERLEBENDEN NICHT ZURÜCK!

Der Untergang des Flüchtlingsbootes Adriana vor Pylos in der griechischen Such- und Rettungszone am 14. Juni 2023 ist ein weiteres erschütterndes Kapitel in der Geschichte unterlassener Seenotrettung Schutzsuchender. Über Stunden hinweg wurde die sich anbahnende Katastrophe von italienischen, griechischen und europäischen Behörden beobachtet, entschieden geholfen wurde den Menschen in Seenot nicht. Vermutlich über 600 Flüchtlinge sind beim Untergang der Adriana in europäischen Gewässern gestorben.

PRO ASYL UND RSA KÄMPFEN FÜR GERECHTIGKEIT:

Zusammen mit unserem griechischen Partner RSA (Refugee Support Aegean) stehen wir Überlebenden und Angehörigen der Toten zur Seite. Wir leisten humanitäre und rechtliche Unterstützung – wie lange es auch dauern wird. Unsere Erfahrungen zeigen, dass der Einsatz für Aufklärung und Gerechtigkeit oft auf massiven Widerstand sowohl bei nationalen als auch europäischen Behörden trifft.

- **Unsere griechischen Kolleg*innen helfen Menschen, deren Angehörige sich auf der Adriana befanden, bei der Suche nach ihren Lieben und bei den Nachforschungen zu den tatsächlichen Geschehnissen.**

- **Wir unterstützen mittlerweile 18 der Überlebenden in ihren Asylverfahren. Für sechs Betroffene haben wir bereits eine Familienzusammenführung erreicht. Mit Überlebenden und Angehörigen in Deutschland und anderen europäischen Ländern stehen wir in Kontakt, um ihnen rechtlich und humanitär weiterzuhelfen.**

- **Zurzeit bereiten wir mit betroffenen Flüchtlingen und Angehörigen Klagen an griechischen und internationalen Gerichten, unter anderem wegen unterlassener Hilfeleistung, vor.**

»WIR SIND FEST DAVON ÜBERZEUGT, DASS DIE GRIECHISCHEN BEHÖRDEN ÜBER STUNDEN HINWEG NUR BEOBACHTET HABEN UND HUNDERTE MENSCHEN HABEN STERBEN LASSEN.« Karl Kopp, Sprecher von PRO ASYL

Zur Seenotrettung sind alle verpflichtet

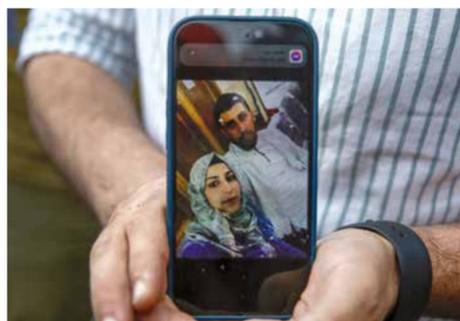
»Nach Art. 98 SRÜ (VN-Seerechtsübereinkommen) hat jeder Kapitän die Pflicht, Schiffbrüchigen in Seenot Hilfe zu leisten ... Das mit Art. 98 SRÜ verfolgte Ziel, die Seenot bzw. Lebensgefahr effektiv zu beenden, dürfte es jedenfalls dann gebieten, die in Seenot geratenen Menschen an Bord des Schiffes zu nehmen, wenn der Lebensgefahr bzw. Seenot mit anderen Mitteln der Hilfeleistung ... nicht effektiv begegnet werden kann.«

Deutscher Bundestag, Wissenschaftliche Dienste, Kurzinformation »Inhalt der völkerrechtlichen Verpflichtung zur Seenotrettung«



Wiedersehen hinter Zäunen:

Fardi aus Syrien trifft auf seinen geretteten Bruder Mohamed.

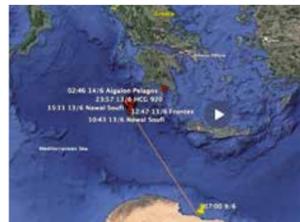


Vermisst: Kasseem Abo Zeed aus Syrien zeigt ein Bild seiner Ehefrau, die sich auf der Adriana befand.

»DAS BOOT WÄRE OHNE DIE GRIECHISCHE KÜSTENWACHE NICHT GESUNKEN.« Abu Hussein, Überlebender der Katastrophe, süddeutsche.de, 22. Juni 2023, Schwere Vorwürfe gegen die griechische Küstenwache



11:00
Italienische Behörden benachrichtigen die griechische Küstenwache über das in der griechischen Such- und Rettungszone befindliche Boot. Schon zu diesem Zeitpunkt soll es an Bord zwei tote Kinder geben.



Auf ihrem Kurs Richtung Italien durchquerte die Adriana die griechische Such- und Rettungszone. Quelle: RSA

15:35
Die Fregatte *Kanaris F-464* der griechischen Kriegsmarine sowie Patrouillenboote der griechischen Küstenwache sind nun in Sichtweite der *Adriana* und begleiten sie. Die *Kanaris F-464* ist 130 Meter lang und hat fast 200 Mann an Bord. taz.de, 18. Juni 2023, Nach Bootunglück vor griechischer Küste: Kanonen statt Schwimmwesten



Oben: Archivbild der Lucky Sailor Quelle: RSA

21:51
Laut Kapitän der *Faithful Warrior* taucht nun auch das Rettungsschiff der griechischen Küstenwache *HCG 920* auf. Ein Video, mutmaßlich von Bord der *HCG 920*, zeigt, wie die *Adriana* mit dem riesigen Frachter neben ihr bedenklich schwankt. Überlebende berichten, die Schiffe seien beim Versorgungsversuch mehrfach zusammengestoßen.

Der Kapitän der *HCG 920* gibt an, die *Adriana* per Seil an sein Schiff gebunden zu haben. Ein Sprecher der griechischen Küstenwache bestreitet dies später.



Archivbild der HCG 920 Quelle: RSA

Ihre Spende hilft, unsere Arbeit fortzuführen!

Der Einsatz für Schutzsuchende, wie die Überlebenden von Pylos, dauert oft viele Jahre. Recherchen und Dokumentationen sind arbeits- und zeitintensiv. Der Gang vor nationale und internationale Gerichte im Kampf für Gerechtigkeit ist meist langwierig. **Mit Ihrer Spende machen Sie es möglich, Flüchtlinge und verfolgte Menschen erfolgreich zu schützen!**
Spendenkonto:
Bank für Sozialwirtschaft Köln
IBAN: DE70 3702 0500 5050 5050, BIC: BFSWDE33XXX

CHRONIK DES UNTERGANGS DER ADRIANA

Vom ersten Hinweis auf das in Seenot geratene Boot bis zum Schiffbruch vergingen 15 Stunden und 31 Minuten. Während dieser Zeit hätten die rund 750 an Bord befindlichen Flüchtlinge gerettet werden können.

13. Juni 2023

10:35
Erster öffentlicher Hinweis: Die Menschenrechtsaktivistin Nawal Soufi macht mit einem Tweet auf das in Seenot geratene Flüchtlingsboot *Adriana* aufmerksam.

12:47
Ein Überwachungsflugzeug der Europäischen Grenzagentur Frontex sichtet die *Adriana* und informiert die griechischen Behörden.



Sichtung der Adriana durch Frontex Quelle: Frontex

13:50
Erst annähernd drei Stunden nach dem ersten Hinweis entsendet die griechische Küstenwache einen Hubschrauber, um das Schiff ausfindig zu machen. Gegen 14:00 gibt es einen ersten Kontakt der griechischen Küstenwache mit der *Adriana*.



Sichtung der Adriana durch die griechische Küstenwache Quelle: Griechische Küstenwache

15:17
Der Hubschrauber ortet das Boot in Seenot. Ein sehr weit entferntes Rettungsschiff der griechischen Küstenwache (*HCG 920*, Fahrtstrecke zur *Adriana* ca. 150 Seemeilen), erhält den Befehl, sich auf den Weg zu machen.

17:50
Das von der griechischen Küstenwache gerufene Handelsschiff *Lucky Sailor* nähert sich, um mit Versorgungsgütern Hilfe zu leisten. Das Vorhaben misslingt.



Satellitenbild zeigt die Lucky Sailor neben der Adriana Quelle: apps.sentinel-hub.com

20:00
Ein weiteres Handelsschiff, die *Faithful Warrior*, soll die *Adriana* mit Lebensmitteln, Wasser und Diesel versorgen. Die *Lucky Sailor* erhält die Erlaubnis, ihre Fahrt fortzusetzen.



Die Adriana vom Deck der Lucky Sailor aus Quelle: RSA

ca. 21:35
Nach Angaben des Kapitäns der *Faithful Warrior* gelingt die Versorgung mit Wasser und Lebensmitteln. Um 21:45 meldet er, dass die *Adriana* gefährlich schaukelt.



Die Adriana liegt schwankend an der Seite der Faithful Warrior Quelle: RSA (vermutlich von der HCG 920)

23:57
Laut Kapitän der *HCG 920* lösen Personen an Bord der *Adriana* das Seil. Dann habe sich die *Adriana* aus eigenen Stücken fortbewegt. Im Gegensatz dazu sagen Überlebende, man habe Anweisungen bekommen, der *HCG 920* in Richtung italienische Gewässer zu folgen.

14. Juni 2023

00:18
Die *Faithful Warrior* erhält von der griechischen Küstenwache den Befehl zum Aufbruch und entfernt sich gegen 00:30.

02:06
Schiffbruch: Die *Adriana* neigt sich stark, Menschen stürzen ins Meer. Es dauert nur wenige Minuten, bis das Boot komplett versinkt.

Obwohl die Behörden über 15 Stunden lang Zeit hatten, wurde weder ein Rettungsversuch unternommen, noch wurden wenigstens Rettungswesten verteilt. Nur 104 Menschen überleben – von vermutlich rund 750 Geflüchteten an Bord. Es werden 82 Leichen geborgen. Weitere Bergungen sind kaum möglich – das Meer hat an der Unglücksstelle eine Tiefe von rund 4.000 Metern.



Die überfüllte Adriana kurz bevor sie kentert Quelle: Griechische Küstenwache